Die Juewu She in Tianjin (1919/20)

Von **Kuan Yu Chien**
(Hamburg)

Die Bewegung des 4. Mai ist eines der wichtigsten Ereignisse in der modernen Geschichte Chinas. Angefangen als patriotische Studentenbewegung, die sich unter anderem gegen die japanischen Machtansprüche auf chinesisches Territorium und die Herrschaft der Militärmachthaber wandte, zog sie weite Kreise der chinesischen Bevölkerung in ihren Bann und wurde schließlich bedeutendster Ausgangspunkt für die Entwicklung des modernen China. Viele Historiker und Sinologen innerhalb und außerhalb Chinas haben sich in ihren Studien dieser Periode ausführlich gewidmet, doch ist bis heute ihre Erforschung und Bewertung noch nicht abgeschlossen. In den letzten zwanzig Jahren war man in der Volksrepublik China mit Rücksicht auf die politischen Gegebenheiten relativ einseitig in der Darstellung der Bewegung vorgegangen. Der Tod Mao Zedongs und die anschließenden politischen Veränderungen motivierten jedoch viele chinesische Wissenschaftler, sich erneut intensiv mit diesem Komplex zu beschäftigen und eine möglichst objektive Bewertung vorzunehmen. Es erschienen verschiedene interessante Berichte und Darstellungen, darunter auch Augenzeugenberichte, die detailliert auf die Vorgänge der Bewegung nicht nur in Beijing sondern auch in anderen Städten eingehen. Im folgenden möchte ich mich mit einer Organisation befassen, die sich im September 1919 in Tianjin unter dem Eindruck der Beijinger Ereignisse etablierte. Es handelte sich um die Juewu She[1], die Bewußtseinsgesellschaft. Bevor näher auf Organsiation und Zielsetzung der Juewu She eingegangen wird, bedarf es einer kurzen Darstellung der Ereignisse, die der Gründung vorausgingen.

Die Vorgänge des 4. Mai in Beijing hatten bei weiten Teilen der chinesischen Bevölkerung tiefe Betroffenheit ausgelöst. In Tianjin gründeten Schüler und Studenten von 15 Hoch- und Mittelschulen den Schüler- und Studentenbund. Um ihrer Solidarität mit den Beijinger Studenten Ausdruck zu verleihen, organisierte man am 23. Mai einen Streik, der sämtliche Schulen umfaßte.[1] Wenig später, am 5. Juni 1919, versammelten sich mehrere tausend Studenten des Nankai-College zu einer Protestkundgebung gegen die „Ausverkaufspolitik" der Regierung und die Unterdrückung der patriotischen Studentenbewegung in Beijing. An jenem Tag kam es zu Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und dem vom Generalgouverneur der Provinz, Cao Rui[2], geschickten Militär und der Polizei. Das gewaltsame Auflösen der Demonstration wurde von der pädagogischen Frauenhochschule zum Anlaß genommen, eine „Kameradschaft der Patriotinnen" zu gründen.[2] Der gemeinsame Kampf der Schüler und Studenten begann.

Die politischen Ziele der Studenten, nämlich die Rückgewinnung Shandongs, der Boykott japanischer Waren, die Zerstörung der Herrschaft der Militärmachthaber und die Bestrafung der Vaterlandsverräter, gewannen bald die Sympathie und Unterstützung der Bevölkerung Tianjins.[3] Am 10. Juni beschloß die Kaufmannschaft von Tianjin einen Streik. Auch die Arbeiter erklärten sich solidarisch. So boykottierten beispielsweise die Transportarbeiter den Transport japanischer Waren, die Eisenbahnarbeiter legten ihre Arbeit nieder. Die einzelnen Protestaktionen wurden koordiniert, als am 18. Juni der Schüler- und Studentenbund mit Vertretern der Arbeiter, Geschäftsleute und Verkäufer einen gemeinsamen Bundesverband gründete.[4]

Gerade zu jener Zeit kehrte Zhou Enlai aus Japan zurück. Als ehemaliger Absolvent des Nankai-College wurde ihm sofort die Verantwortung für die Herausgabe der *Zeitung des Schüler- und Studentenbundes Tianjin*[3] übertragen. Pläne für eine Zeitung hatte es schon seit geraumer Zeit gegeben. Sie waren jedoch nicht realisiert worden, weil es an einem geeigneten Generalredakteur gefehlt hatte. Am 21. Juli erschien die erste Ausgabe. Neue Begriffe wie *gexin*[4] – „sich selbst ändern" – und *gexin*[5] – „gesellschaftliche Reformen" – tauchten auf.

Im Juli 1919 kehrte Ma Jun[6], Vizevorsitzender des Schüler- und Studentenbundes Tianjin, aus Shanghai von einem Vorbereitungstreffen zur Gründung eines nationalen Schüler- und Studentenbundes zurück. Er berichtete über die Fortschritte der patriotischen und kulturellen Bewegung in Shanghai, Beijing und anderen Städten. Verglichen mit anderen Städten konnte Tianjin nicht mit der Entwicklung der Bewegung schritthalten. Man erkannte, daß von der Zeitung des Schüler- und Studentenbundes und der Zeitschrift *Xing Shih*[7] der Kameradschaft der Patriotinnen zu wenig Impulse ausgingen. Sollte man nicht ein Organ schaffen, das richtungsweisend für die patriotische und kulturelle Bewegung Tianjins war?[5]

Anfang August 1919 hatte es bei einer Demonstration im nahen Jinan Tote unter Studenten und anderen Bürgern der Stadt gegeben. Der Militärmachthaber von Jinan, Ma Liang[8], hatte seinen Truppen die gewaltsame Auflösung der Demonstration befohlen. Nachrichten und Einzelheiten über diesen Zwischenfall gelangten schnell nach Tianjin. Am 23. August sandte der Bundesverband von Tianjin einige Mitglieder in Form einer Protestdelegation nach Beijing, um zusammen mit einer Beijinger Gruppe beim Präsidenten Xu Shichang[9] Beschwerde einzulegen. Alle wurden verhaftet. Eine neue von Tianjin entsandte Protestdelegation, unter der Leitung Ma Juns, versammelte sich am 26. und 27. August zusammen mit dreitausend anderen Teilnehmern vor der Residenz des Präsidenten, um die Freilassung der ersten Delegation zu fordern. Am 28. August wurde jedoch auch Ma Jun verhaftet. Massive Proteste und eine sich zuspitzende Situation bewirken rasch die Freilassung der Verhafteten.[6]

Am Nachmittag des 2. Septembers kehrten Zhou Enlai und sieben andere Protestteilnehmer mit dem Zug von Beijing nach Tianjin zurück. Unter ihnen waren auch Guo Longzhen[10], Zheng Yan[11], Zhang Ruoming[12] und Chen Xiaochen[13]. Während dieser Fahrt kam es zu erregten Diskussionen über zukünftige Aktivitäten. Man entschloß sich zur Schaffung einer neuen Zeitschrift, die, von fortschrittlichen Kräften des Schüler- und Studentenbundes und der Kameradschaft der Patriotinnen gemeinsam herausgegeben, der patriotischen und kulturellen Bewegung in Tianjin entscheidenden Antrieb geben sollte. In diesem Zusammenhang gründete man am 16. September die Juewu She, die als Herausgeber der Zeitschrift fungierte.

Zu den wichtigsten Personen der anfangs zwanzig Mitglieder zählenden Gesellschaft gehörten Chen Xiaochen, Chen Zhidu, Deng Yingchao, Guan Xibin (jetziger Name Guan Yiwen), Guo Longzhen, Ma Jun, Pan Shu, Zheng Jiqing und Zhou Enlai.[14] [7] Sie waren hauptsächlich Studenten des Nankai-College, der Industriehochschule, dem 1. pädagogischen Institut Tianjin, der Beiyang Universität und der pädagogischen Frauenhochschule. Bei der ersten Zusammenkunft diskutierte man u.a. über die Satzung, die Organisation und die Herausgabe der Zeitschrift. Eine zehn Punkte umfassende Resolution, die Zhou Enlai formuliert hatte, wurde verabschiedet. Sie legte fest, nach dem Prinzip von *gexin* „sich selbst ändern" und *gexin* „gesellschaftliche Reformen" zu arbeiten, um selbständiges Denken und Entscheiden zu erreichen. Das Sprachrohr der

Gesellschaft, die Zeitschrift, wurde *Juewu* genannt. Außerdem beschloß man, bei der Aufnahme von neuen Mitgliedern vorsichtig zu verfahren. So mußten gleich drei Mitglieder einen Bewerber vorschlagen und erst nach dem Einverständnis der Vollversammlung wurde eine Neuaufnahme beschlossen.

Die Juewu She unterschied sich von anderen studentischen Verbänden. Die zwanzig Mitglieder nahmen gleichberechtigt an der Organisation der Gesellschaft teil. Von Anfang an legte man großen Wert auf Disziplin und Strenge. Die Hälfte der Mitglieder waren Frauen. Eine derartige gemischte Gesellschaft war einmalig in der Geschichte Tianjins. Schon aus diesem Grunde wurde sie von konservativen Kräften kritisiert.

Noch bevor die Juewu She mit ihrer eigentlichen Arbeit, nämlich der Herausgabe der Zeitschrift, beginnen konnte, beanspruchte das aktuelle Geschehen ihre ganze Aufmerksamkeit. Bereits zwei Tage nach der Gründung schickten patriotische Organisationen aus Shandong, Jinan und Qingdao heimlich sechs Delegierte zur Juewu She, um anläßlich des Shandong-Problems die Organisation von Protestaktionen in allen Provinzen zu erbitten. Die Juewu She leitete diese Bitte sofort telegraphisch an den nationalen Schüler- und Studentenbund in Shanghai weiter. Am 1. Oktober 1919 versammelten sich 32 Delegierte aus sieben Städten und Provinzen vor der Residenz des Präsidenten zu einer weiteren Protestkundgebung. Auch die Juewu She hatte zwei Vertreter, Guo Longzhen und Guan Xibin, entsandt. Zhou Enlai, Chen Xiaochen und andere folgten ihnen nach Beijing, um sich um die Versorgung der Demonstranten zu kümmern. Den ganzen Tag harrten die Delegierten vor dem Tor des Regierungssitzes, Xinhuamen, aus. Gegen 22 Uhr wurden sie dann plötzlich alle verhaftet. Am 10. Oktober versammelten sich erneut Delegierte aus Tianjin und Beijing, um die Politik der Regierung zu verurteilen und die Freilassung der verhafteten Demonstranten zu fordern. Polizeieinheiten kreisten sie ein, doch es gelang ihnen, die Einkreisung zu durchbrechen und zur Polizeibehörde zu marschieren. Zur gleichen Zeit fanden auch in Tianjin Demonstrationen statt.[8] Die Juewu She hatte inzwischen entscheidenden Einfluß auf die gesamte patriotische Studentenbewegung Tianjins gewonnen. Wenig später wurde eine scharfe Protestnote in Umgangssprache verfaßt. Zhou Enlai zeichnete dafür verantwortlich. Es war das erste Dokument der patriotischen Bewegung Tianjins, das in Umgangssprache geschrieben wurde. Am 10. November 1919 entließ man die 32 in Peking inhaftierten Demonstranten kommentarlos, was der Juewu She großen Ansporn gab. Ihre Zusammenkünfte fanden häufiger statt, nicht nur im Hause von Mitgliedern, sondern vor allem in dem Keller der Wisly Kirche, die sich in dem französischen Pachtgebiet befand.

Die Mitglieder hatten inzwischen erkannt, daß sich die Arbeit der Gesellschaft nicht nur auf die Unterstützung der patriotischen und kulturellen Bewegung durch die Herausgabe der Zeitschrift beschränken durfte, sondern daß man sich auch aktiv am Kampf beteiligen mußte. Kritik und Selbstkritik, Mut zum Kampf und Opferbereitschaft wurden gefordert. Die Juewu She entwickelte sich allmählich zur Zentrale der patriotischen Bewegung in Tianjin.

Bedeutend für die Entwicklung der Juewu She-Mitglieder war, daß sie sich innerhalb ihrer Organisation weiterbilden konnten. Ab 1. Dezember mietete die Gesellschaft einen Raum, in dem fast jeden Abend Sitzungen und Veranstaltungen stattfanden. Man studierte gemeinsam neue Ideen, modernes westliches Gedankengut und die internationale Lage. Man verbesserte die Allgemeinbildung und lud wenig später bekannte

fortschrittliche Professoren und Politiker zu Vorträgen ein, wie z.B. Li Dazhao[15], Qian Xuantong[16] und Liu Bannong[17].

Deng Yingchao berichtet in ihren Erinnerungen von häufigen Zusammenkünften der Mitglieder. Man habe zusammen neue Ideologien, antikonfuzianische Ideen und feudalistische Sitten und Gewohnheiten untersucht und diskutiert. Sie sei damals die jüngste gewesen und hätte nicht aktiv an solchen Diskussionen teilnehmen können, die z.B. den wissenschaftlichen Sozialismus, Marxismus oder Anarchismus behandelten. Man habe damals noch keine festen Vorstellungen gehabt und nicht viel von Kommunismus verstanden. Sie wären zwar über Lenin und die Oktoberrevolution informiert gewesen, doch hätten sie dieser Revolution eigentlich nur Sympathie entgegengebracht und für China eine mehr emotional begründete Hoffnung gehabt.[9]

Auch Liu Qingyang[10] berichtet von häufigen Zusammenkünften der Mitglieder. Man habe die Taktik und Strategie der patriotischen Bewegung debattiert und untersucht, weshalb die Gesellschaft bald eine gewisse Führungsrolle innerhalb der patriotischen Bewegung Tianjins innegehabt hätte. Die Organisation sei relativ diszipliniert gewesen, Aktivitäten hätte man gut vorbereitet, und es habe eine gewisse Harmonie unter den Mitgliedern geherrscht. Obwohl man keinen Leiter oder Generalsekretär ernannt habe, so wäre es aber doch Zhou Enlai gewesen, der eine entscheidende Rollle innerhalb der Gesellschaft gespielt hätte.[11]

Die *Chen bao*[18] [12] schrieb am 25. November in einem Artikel: „Die Juewu She ist ein kleiner Jugendverband in Tianjin, in dem sich die besten und reinsten Jugendlichen versammelt haben. Sie verfügen über Kampfgeist und hohes Selbstbewußtsein."

Am 20 Januar 1920 erschien schließlich die erste Ausgabe der *Juewu* in einem Umfang von ungefähr 100 000 Zeichen. Zum ersten Male wurden die Leitlinien der Gesellschaft veröffentlicht. Es hieß u.a.: „Militaristen, Kapitalisten und Bürokraten, die nicht mehr in die heutige Gesellschaft passen, aber auch Elemente wie die Verachtung der Frau, die alte Moral und die alten Sitten müssen vernichtet bzw. reformiert werden." Schüler und Studenten sollten ideologisch belehrt werden, und man rief auf zu Kritik und Selbstkritik, zu Zielstrebigkeit, Einsatz aller vorhandenen Kräfte, Opferbereitschaft, zu gegenseitiger Hilfe, Entschlossenheit, Selbstsicherheit und Selbständigkeit. Man wollte bei der Herausgabe der *Juewu* vier Methoden anwenden, die die Juewu She in ihrer Arbeit unterstützen sollten: 1. Veröffentlichung verschiedener Abhandlungen, die sich mit dem Entwicklungsprozeß der chinesischen Gesellschaft befassen; 2. Kritik an der Gesellschaft; 3. Veröffentlichung von Reden und Artikeln jener, die nicht der Juewu She angehören; 4. Propagierung von neuem Gedankengut.[13]

Ein 15 000 Zeichen umfassender Artikel befaßte sich mit dem Bewußtsein der Schüler und Studenten. Man sollte eine eigene Persönlichkeit entwickeln. Forschungsarbeiten müßten durchgeführt werden, denn nur Experimente und Praxis würden zum Erfolg führen. Auf diese Weise könne das Glück der Menschen und die Weiterentwicklung der Gesellschaft erreicht werden. Der Artikel analysierte 32 Schwächen, die Intellektuelle im allgemeinen hätten, z.B. mangelnde Zielstrebigkeit, Faulheit, Kurzsichtigkeit, Neid, Mißtrauen, wenig Interesse an den Mitmenschen, Egoismus und Kleinlichkeit.[14]

Ein anderer Artikel war das Protokoll einer Diskussion, in der man sich für die körperliche Arbeit der Intellektuellen aussprach. Ferner befaßte man sich mit dem Problem der Emanzipation und analysierte die Rolle der Frau in der Gesellschaft und die

Gründe für ihre Unterdrückung und Verachtung. Auch wurden Überlegungen über eine sinnvolle Kindererziehung angestellt.

Um die Namen der Verfasser geheimzuhalten, gab man sich Nummern, die von 1–50 zählten. Durch Lose wurden die Nummern unter den Mitgliedern verteilt, deren Decknamen sich dann aus der Aussprache der gezogenen Zahl ergab, z.B. Zhou Enlai – *wu hao* – und Deng Yingchao – *yi hao*.

Am 25. Januar 1920, fünf Tage nach Erscheinen der ersten Ausgabe der *Juewu*, verbot die Regierung der Stadt Tianjin den Schüler- und Studentenbund sowie den Bundesverband. Die gegen diese Maßnahme protestierenden zwanzig Demonstranten wurden vor dem Sitz der Provinzregierung verhaftet. Um die Freilassung der Delegierten zu verlangen, veranstalteten die Studenten am 29. Januar einen Protestmarsch, der mit der Verhaftung der wichtigsten Mitglieder der Juewu She, wie Zhou Enlai und Guo Longzhen, endete. Das gewaltsame Vorgehen von Militär und Polizei bei jener Demonstration ging als ein wichtiger Zwischenfall in die Geschichte der Bewegung des 4. Mai ein.

Die patriotische und kulturelle Bewegung in Tianjin war nun an einem Tiefpunkt angelangt. Trotz der Proteste aus allen Teilen Chinas entschied sich die Regierung erst im Juli 1920 für die Freilassung der Verhafteten. Zur gleichen Zeit lehnte die chinesische Delegation in Paris die Unterzeichnung des Friedensvertrages ab und erklärte die von Japan formulierten 21 Punkte für ungültig.

Über das weitere Schicksal der Juewu She berichtet Deng Yingchao: „Im Sommer 1920 wurden Zhou Enlai, Guo Longzhen und andere Mitglieder wieder freigelassen. Gleich nach ihrer Entlassung fuhren sie nach Frankreich. Die restlichen Mitglieder und ich schlossen das Studium an der Schule ab und arbeiteten in verschiedenen Städten. Unsere kleine Gesellschaft existierte nicht mehr."[15]

Der Juewu She war durch die Verhaftung der Hauptakteure und deren späteren Auslandsaufenthalt ein rasches Ende gesetzt worden. Trotzdem blieb etwas von dem Geist der Gesellschaft erhalten. Die ehemaligen Mitglieder im In- und Ausland blieben weiterhin in brieflichem Kontakt. Man sammelte die Briefe und veröffentlichte sie unter dem Titel *Jueyou*[19] als Beilage der Zeitung *Xinminyi bao* im Jahre 1923. Die geistige Haltung der einzelnen und deren Interesse entwickelte sich in den kommenden Jahren ganz unterschiedlich. Doch mehr als die Hälfte der ehemaligen Mitglieder entschieden sich auch weiterhin für die Revolution.

Anmerkungen

1 *Wusi yundong zai Tianjin*, Ausgabe Tianjin lishi bowuguan und Nankai daxue lishi xi, Tianjin 1968, S. 41
2 *Wusi yundong huiyilu*, Ausgabe Zhongguo shehui kexue chubanshe, Beijing 1979, S. 579
3 *Wusi yundong zai Tianjin*, S. 581
4 *Wusi yundong huiyilu*, S. 541
5 ebd. S. 552
6 *Huainian jingaide Zhou zongli*, Ausgabe Renmin wenxue chubanshe, Beijing 1977, S. 30
7 *Wusi shiqide shetuan*, Ausgabe Sanlian shudian, Beijing 1979, S. 299 und *Wusi yundong zai Tianjin* S. 19
8 *Wusi yundong huiyilu*, S. 553 f, 583, 613, 906
9 *Wusi yundong zai Tianjin*, S. 8
10 Liu Qingyang war damals Mitglied der Juewu She und ist heute Vizevorsitzende des zentralen Frauenverbandes.
11 *Wusi yundong huiyilu*, S. 553

12 Die *Chen bao* war eine der bekanntesten fortschrittlichen Zeitungen während der Bewegung des 4. Mai in Beijing.
13 *Wusi yundong huiyilu*, S. 587f
14 ebd. S. 588
15 *Wusi yundong zai Tianjin*, S. 8

〔1〕覺悟社 〔2〕曹鋭 〔3〕天津學生聯合會報 〔4〕革心
〔5〕革新 〔6〕馬駿 〔7〕醒獅周刊 〔8〕馬良 〔9〕徐世昌
〔10〕郭隆眞 〔11〕鄭岩 〔12〕張若民 〔13〕諶小岑
〔14〕覺悟社社員名單：（名字后的代號都是抓鬮決定的，代名則又根據代號 的漢文字音形成的）
鄧穎超（逸豪）一號（女） 周之廉（珊）三號（女）
周恩來（伍豪）五號 趙光宸（奈因）九號
薛撼岳（石逸）十一號 郭隆眞（石杉） 十三號（女）
關錫斌（管易文）（石霸）十八號
潘世給（述庵）（石久）十九號 胡維憲（念豪）二十號
劉清揚（念吾）二十五號（女） 李震瀛（寶森）二十八號
馬駿（念久）二十九號 李錫錦（杉逸）三十一號（女）
鄭季清（瀨六岩）（杉峙）三十四號（女）
張若名（杉陸）三十六號（女）
張嗣 （杉弁）三十七號（女） 諶小岑（施以）四十一號
李毅韜（峙山）（施珊）四十三號（女）
諶志篤（武陵）五十號 吳端燕（女） 張淑文（女）
〔15〕李大釗 〔16〕錢玄同 〔17〕劉半農 〔18〕晨報 〔19〕覺郵